

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Standeschützenkompagnie besetzten Rotheke, die 3. und die 4. Kompagnie die Stellungen auf Alt-Herberge und Matzenboden. Die 1. Kompagnie und die Pionierabteilung blieben als Reserve auf Hollbruckeck. Mit allem Eifer wurde der weitere Ausbau der Stellung betrieben; neue Verteidigungsgräben wurden ausgehoben, Hindernisse nach Maßgabe des zur Verfügung stehenden Materials aufgestellt und die noch äußerst einfachen Unterkünfte verbessert. Der rechte Nachbar des Bataillons auf dem Seikofel waren Abteilungen des bayrischen Infanterie-Leibregimentes.

Am 4. August griff der Feind bei Morgengrauen Rotheke an; die 2. Kompagnie hatte einen ihrer schwersten Tage. Überfallsartig waren Teile eines italienischen Bataillons in die Gräben eingedrungen, stundenlang währte der erbitterte Kampf um die beherrschende Höhe. Wir folgen in dessen Darstellung der Schilderung des Stützpunktkommandanten von Rotheke, Oblt. Vichytil:

„Am 4. August wurde in den ersten Morgenstunden, wie gewöhnlich, die verstärkte Nachtbesatzung aus den Kampfgräben zurückgenommen. Nur wenige Leute blieben als Beobachtungsposten darin, da tagsüber ein unbemerktes Anschleichen des Feindes, der sich in weiter Entfernung gegenüber befand, so gut wie ausgeschlossen war, während er in der Nacht, begünstigt durch das tosende Rauschen des vor der eigenen Stellung in die Tiefe stürzenden Kaarbaches (dieser bildete die Reichsgrenze) und das von tiefen Einschnitten durchfurchte Gelände, leicht und unbemerkt an unsere Drahtverhaue herankommen konnte.

Kaum befanden sich die vor Tagesanbruch abgelösten Mannschaften in ihren Unterständen, setzte plötzlich Artilleriefire ein. Gleich darauf stürzte ein Mann atemlos aus der Kampfstellung mit der Meldung zu mir: „Die Italiener san do!“ Wie sich später herausstellte, hatten sich im Dunkel der Nacht zwei Bataillone des toskanischen IR. 92 bis knapp an unsere Stellungen herangeschoben und beim ersten Aufhellen des werdenden Tages unsere verminderte Grabenbesatzung überfallen. Dort, wo ihnen die Sprengung der Hindernisse glückte, waren sie bereits in unsere fast leeren Gräben eingedrungen.

Kurz waren meine Befehle an die inzwischen alarmierte Besatzung; Fhnr. R i p p e l erhielt den Auftrag, die Gräben vom Feinde zu säubern. Rasch und gründlich wurde die Aufgabe vollzogen. Die Handgranatentruppe des Zgsf. S c h i e f e r m a y e r zeichnete sich hiebei hervorragend aus. Doch kaum war die Rückgewinnung der Gräben gelungen, als der Feind mit neuen Abteilungen gegen den ihm soeben entrissenen Gipfel anstürmte. Bitter ernst schien er es diesmal zu nehmen, um in den Besitz dieser wichtigen Höhe zu gelangen. Aber die Maschinen-